

Investitionen ins Trinkwassernetz

Versammlung Der Zweckverband Hohenloher Wasserversorgungsgruppe (HWG) mit Sitz in Gerabronn hielt kürzlich seine Jahresversammlung im Bürgerhaus in Blaufelden-Herrentierbach ab.

In seiner ersten Sitzung als Verbandsvorsitzender begrüßte Bürgermeister Christian Mauch aus Gerabronn die Verbandsmitglieder, welche aufgrund der Kommunalwahlen teilweise mit neuen Gesichtern vertreten waren.

In seinem Bericht zu Beginn der Sitzung würdigte Mauch unser sauberes Trinkwasser in der Region als eine der wertvollsten Ressourcen, welches ein Privileg und Geschenk zugleich sei. Dies dürfe niemals zur Selbstverständlichkeit werden und die Wasserversorger tragen hier Verantwortung.

Verbandsvorsitzender eröffnet

Es ist eine große Herausforderung in Zeiten des Klimawandels, wachsenden Bevölkerungsstrukturen und sanierungsbedürftiger Infrastruktur, diesem entgegenzusteuern und weiter in die Netze und Anlagen der Trinkwasserversorgung zu investieren, neue Ressourcen zu erschließen und die Finanzierung dafür zu stemmen. Gefragt ist hier auch der Wille zur Zusammenarbeit zwischen Politik, Wirtschaft und der Bürgerschaft, so der Verbandsvorsitzende: „Trinkwasser müsse bezahlbar bleiben.“

Um die Trinkwasserversorgung in der Region weiter zu sichern, wurde im Verband die jährliche Investitionssumme in die Anlagen deutlich erhöht, um die Kosten generationsgerecht zu verteilen und einem Investitionsstau entgegenzuwirken.

Erfreulich ist, so Verbandsvorsitzender Mauch, dass sich die Niederschläge in diesem Jahr nach mehreren mageren Jahren sehr positiv auf den Grundwasserspiegel und die Quellschüttungen ausgewirkt haben.

Einblicke in HWG und NOW

Betriebsführer der HWG Holger Gersten berichtete anschließend über das Verbandsgeschehen: 2,42 Millionen Kubikmeter Trinkwasser wurden 2023 an knapp 32.000 Einwohner der elf Mitgliedergemeinden und einige Sonderabnehmer verkauft. Umgerechnet verbrauchte 2023 jeder Einwohner 211 Liter pro Tag. Der Wasser-



Bürgermeister Christian Mauch (von links), Verbandsvorsitzender HWG; Willi Oberndörfer mit Ehefrau, Wasserwärter HWG, verabschiedet in den Ruhestand; Bürgermeister a.D. Stefan Ohr, verabschiedet aus den Gremien; Isolde Ansorge, Geschäftsführerin der HWG; Marcus Bühler, Abteilungsleiter Dienstleistungen NOW; Holger Gersten, NOW, technischer Betriebsführer der HWG.

Foto: privat

bezug erfolgt über den Zweckverband Wasserversorgung Nordostwürttemberg (NOW) Crailsheim, Kooperationspartner der HWG. Die Wasserhärte liegt derzeit bei 13,3° bis 13,6° dH, dies entspricht einem mittleren Härtebereich. Gersten informierte über aktuelle Baumaßnahmen, beispielsweise die Sanierung des Hochbehälters Rot am See-Limbach oder der Neubau des Hochbehälters Creglingen-Frauental. Verschiedene Verbindungsleitungen und Ortsnetzleitungen werden saniert. Die Investitionen sind notwendig, es gibt ein Instandhaltungskonzept, da ist noch viel zu tun, so Gersten.

„Es werden keine Gewinne gemacht.“

Isolde Ansorge
Geschäftsführerin HWG

In das Betriebsgeschehen der NOW Crailsheim konnte Abteilungsleiter Marcus Bühler von der NOW dem Gremium einen kurzen Einblick gewähren. Auch im NOW-Gebiet ist ein deutlich höheres Bauvolumen für die Erneuerung von Anlagen vorgese-

hen, durch viele Rohwasserkonzeptionen mit Neubauten wurden Sanierungsprojekte zurückgestellt. Dies führt ebenso zu Mehrkosten für die HWG im Wasserbezug. Bühler konnte für das Jahr 2024 berichten, dass durch die regelmäßigen Niederschläge eine Hochabnahmephase, wie in den letzten Jahren in den Sommermonaten üblich, ausblieb. Rohwasseroptimierung und -erschließung sind ein zentrales Thema der NOW im Hinblick auf den Klimawandel. Die Lieferung von ausreichend Trinkwasser, auch in Extremzeiten, zu gewährleisten, ist eine der Hauptaufgaben der NOW.

Erfreuliche Jahresabrechnung

Die Jahresabrechnung 2023 der HWG fällt sehr erfreulich aus, teilte Geschäftsführerin Isolde Ansorge dem Gremium in der Verbandssitzung mit, die Preise liegen unter der Kalkulation. An die Verbandsmitglieder wurde eine Gesamtumlage mit 5,6 Millionen Euro verrechnet, bei einer Wasserabgabe von 2,37 Millionen Kubikmeter an die Mitglieder ergibt sich ein Durchschnittspreis von 2,37 Euro/Kubikmeter, zwei Cent unter dem Plan.

2023 wurden 1,38 Millionen

Euro in die Sanierung von Anlagen, Zuleitungen und Ortsnetzen investiert. Die Bilanzsumme des Verbandsvermögens liegt bei 23,6 Millionen Euro. Einstimmig wurden die Umlagen des Verbands für das Kalenderjahr 2023 so festgesetzt.

Volumen für Investitionen

Seit 2024 wurde das Investitionsvolumen deutlich erhöht: 2,4 Millionen Euro in 2025. „Dies ist notwendig“, betonte Ansorge, viele Anlagen sind in einem ähnlichen Alter und sanierungsbedürftig, man müsse dranbleiben. Es wurden ein Konzept ausgearbeitet und notwendige Maßnahmen priorisiert. Diese werden nun abgearbeitet. 2025 sind verschiedene Erneuerungen im Zuleitungs- und Ortsnetzbereich vorgesehen. Der Hochbehälter Creglingen-Frauental wird neu gebaut und der Hochbehälter Schrozberg-Bartenstein saniert. Begonnen wird auch mit dem Austausch alter Elektrotechnik in den Anlagen.

Geschäftsführerin Ansorge wagt noch einen Blick in die Folgejahre. Die Bausumme bleibt auf höherem Niveau, der NOW und den Vorlieferanten Bodensee- und Landeswasserversorgung ste-

hen ebenso größere Investitionen und Herausforderungen in der Wassergewinnung bevor. Die Kosten fließen in den Wasserpriestpreis der Endkunden. Preissteigerungen beim Trinkwasser bleiben deshalb nicht aus. „Es werden jedoch keine Gewinne gemacht, und es steckt sehr viel drin, dies müsse dem Bürger so vermittelt werden“, so Ansorge zu ihrem Zahlenwerk. Die Verbandsversammlung beschloss den Wirtschaftsplan 2025 anschließend einstimmig. Der Verwaltungsrat des Zweckverbands entspricht in den Gemeinden etwa dem beschließenden Ausschuss des Gemeinderats. Für die Amtsperiode 2025 bis 2029 fanden die regulären Neuwahlen statt.

Mitglieder verabschiedet

Verbandsvorsitzender Mauch verabschiedete in der Versammlung langjährige Mitglieder: Robert Böhnel war 16 Jahre lang für die Gemeinde Muldingen Mitglied der Verbandsversammlung, ebenso lang war Stefan Ohr für die Stadt Kirchberg vertreten. Daneben war Ohr noch 16 Jahre Mitglied im Verwaltungsrat. Mauch würdigte die aktive Beteiligung und Mitgestaltung im Verband und verwies auf eine ganze Fülle von Bauprojekten und Beschlüssen in dieser Zeit.

Verabschiedet wurde auch Wasserwärter Willi Oberndörfer aus Schrozberg, welcher Ende des Jahres 37 Jahre Dienstzeit vollmacht. „Dies ist besonders erwähnenswert“, so der Verbandsvorsitzende. Oberndörfer hat unter fünf Verbandsvorsitzenden, drei Geschäftsführern und vier technischen Betriebsführern gewirkt. Er betreute das Gebiet rund um Schrozberg sowie Teile von Blaufelden und Rot am See. Verbandsvorsitzender Mauch würdigte die langjährige Tätigkeit von Willi Oberndörfer mit Dank und Anerkennung.

Seinen Erfahrungsschatz hat er seinem Nachfolger Wasserwärter Till Schwarz aus Niederstetten vermacht, welcher seine Ausbildung zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik beim Verband mit Bravour absolviert hat und nun in die Fußstapfen Oberndörfers tritt.